



WESTWENDISCHER KUNSTVEREIN

**Kunstkammer
Hahnenberger Str. 35–37
29471 Gartow**

Öffnungszeiten:
Freitag 16–18 Uhr
Samstag/Sonntag 14–17 Uhr

Sonderöffnungszeiten
vom 15.05. bis zum 25.05.:
täglich 11–18 Uhr
Führung 30.05., 16 Uhr



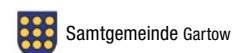
Triptychon
Foto: Dennis Williamson

Angela Hartig

15.05.–28.06.2026 **FETZEN**

Eröffnung: 14.05., 18 Uhr

gefördert durch



Angela Hartig

- 1961** geboren in Stuttgart
- 1981-86** Studium Visuelle Kommunikation und Germanistik
Gesamthochschule Kassel
Theaterarbeit konkrete und visuelle poesie
- 1986** Erstes Staatsexamen
Praktikum Bereich Bühnenbild Staatstheater Kassel
- 1986-1987** Mitarbeit im Organisationsteam der documenta 8
- 1987-1989** Referendariat und zweites Staatsexamen in Lübeck
- seit 1989** Teilzeit an Lübecker Gymnasien im Fach Kunst
parallel dazu künstlerische Arbeit in den Bereichen Zeichnung,
Druckgrafik, Fotografie, Objekt und Installation
- 2005-2007** Lehrauftrag an der Universität Flensburg
- seit 2000** Ausstellungen in Schleswig-Holstein und dem Bundesgebiet
- 2017-2020** Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Vechta, Künstlerische
Verfahren in der interkulturellen Bildung
- 2020** Umzug in den Kreis Lüchow-Dannenberg (Langendorf)
- seit 2020** Freischaffend
- 2022** Gründung der Produzentengalerie KUNST UND GUT in Langendorf
- seit 2023** Mitglied der Künstlerinnengruppe KX07

AUSSTELLUNGEN der letzten Jahre

- 2025** **Landesschau** BBK Schleswig-Holstein, Ostholsteinmuseum Eutin
hold the line mit Susanne Adler, Galerie Adler in Lübeck
EIN HAUS. Kunstprojekt der Gruppe KX07, Lange Str. 11 in Dannenberg
Schöner Wohnen Einzelausstellung, (KLP), Galerie KUNST UND GUT, Langendorf
- 2024** **Außerhalb der Komfortzone** Gruppenausstellung, Kunstraum Tosterglope
Heimat Ausstellungsbeteiligung, KLP in Kröte
- 2023** **Wintermezzo** Ausstellungsbeteiligung, Westwendischer Kunstverein, Gartow
Wilde Ordnung Ausstellungsprojekt Gruppe KX07, Barockgarten Künsche
hold the line mit Susanne Adler, Galerie KUNST UND GUT, Langendorf
Der Elefant im Raum Ausstellungsbeteiligung, Kulturelle Landpartie in Kröte
- 2022** **human being human** mit Siobhan Tarr, Galerie KUNST UND GUT, Langendorf
Kunst Heute mit Erik Rüffler und Wolf Warnke, Kunstraum Warnow, Warnow
Landesschau BBK Schleswig-Holstein, Stadtgalerie Kiel
- 2021** **bird : watching** Einzelausstellung, Galerie KUNST UND GUT, Langendorf
- 2019** **ZUKUNFTSVISIONEN** Ausstellungsbeteiligung, ehemalige Galerie Exergon, Görlitz
- 2018** **Hand-Arbeiten** KunstKomplex, im Rahmen der Museumsnacht Lübeck

Seit 2001 Teilnahme an zahlreichen Landesschauen (BBK S.-H.) und Jahresschauen der Gemeinschaft Lübecker Künstler sowie bundesweite Ausstellungen in Vertretungen der Gedock

FETZEN sind Überbleibsel, Reste, ausgediente Materialien, Müll. Fetzen hatten ein Vorleben: als Kleidung, Wäsche, Decken, Zelte, Teppiche, Fahnen, rituelle Gewänder, Möbelstoffe, Bildträger. Sie waren Ordnungsfaktoren gesellschaftlichen Lebens, definierten soziale Gefüge, waren Statussymbol, Rollenzuschreiber und Identitätsfaktor. Fetzen hatten bessere Tage, waren dem nackten Menschen Fellersatz im Überlebenskampf. Sie sind Veteranen einer analogen Zeit und werden begleitet von einem Erinnerungsecho an echte Handarbeit wie Weben, Stricken Sticken, Klöppeln. Sie erscheinen mir als Relikte einer sich in Auflösung befindlichen Zivilisation und Weltordnung auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft. In dystopischen Filmen sind sie das tragende Gestaltungsmittel der Kostümausstattung.

Mich fasziniert ihre Gestalt, die Spuren ihres Vorlebens, die Geschichten, die sie erzählen: zerschlissene Tücher, abgewetzte Kleider, löchrige Säcke, abgetretene Teppiche - Reliquien aus früheren Leben. Ich identifiziere mich mit ihnen und ihren Blessuren, begegne ihnen mit Neugier und Wertschätzung, versuche sie zu ergründen, zu heilen, ihre Schönheit zu zeigen, ihnen in einer Inszenierung neue Beachtung und eine künstlerische Bedeutungsebene zu verleihen.

Fetzen sind Lebens-Zeichen. Sie appellieren an eine zukunftsfähige Haltung gegenüber den endlichen Ressourcen unseres Planeten. Über einige Jahrhunderte hinweg nahm die Leinenweberei im hannoverschen Wendland eine bedeutende Stellung ein. Die komplexen Verarbeitungsschritte des hier angebauten Flachs können aktuell in Workshops des Rundlingsmuseums in Lübeln erfahren werden, altes Bauernleinen findet sich ballen- und stapelweise auf hiesigen Flohmärkten und gehört zu den Basismaterialien meiner Arbeiten. Sie beziehen sich auf diese historischen Wurzeln und transzendieren sie in heutige Lebenswelten.



Foto: Christine Rudolf

 @ansehartig

 angela-hartig.de

Die Ausstellung wird kuratiert von Christina Paetsch
Eröffnung 14.05., 18 Uhr: Es spricht Ana Laibach, Künstlerin und Dozentin, Mannheim
Schlagzeug Paul Pangritz, Lüneburg